

Pressemitteilung vom 24.07.2014 – Westfalenpost / Westfälische Rundschau -

DERWESTEN
die Westfälische Rundschau

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-meschede-eslohe-bestwig-und-schmallenberg/waerme-in-wallen-fliesst-stoerungsfrei-id9627269.html>

ENERGIE

Wärme in Wallen fließt störungsfrei

24.07.2014 | 08:00 Uhr



Das Bio-Energiedorf Wallen hat Geld in eine neue Trocknungsanlage investiert. Arnold Donner

Foto: Ute Tolksdorf

Das Bio-Energiedorf Wallen hat jetzt noch mal 20.000 Euro in eine Trocknungsanlage investiert. Im Gesamt-Projekt steckt jede Menge Herzblut.

Die Holzhackschnitzel haben jetzt die passende Größe und die letzten Blitze konnten der Anlage auch nichts mehr anhaben. „Die Kinderkrankheiten hat das Projekt überwunden“, sagt Arnold Donner vom Vorstand des Bio-Energiedorfes Wallen zufrieden. „Mittlerweile läuft die Anlage relativ störungsfrei.“ Am heutigen Donnerstag stellt der Vorstand um 19 Uhr seine Bilanz in der Mehrzweckhalle Wallen vor und rechnet fest damit, dass die Genossenschaftler Aufsichtsrat und Vorstand die Entlastung erteilen.

Seit zweieinhalb Jahren unabhängig

Vor zweieinhalb Jahren machten sich die Wallener unabhängig von den Energiekonzernen: Sie gründeten eine Genossenschaft und bauten eine eigene Wärmerversorgung für ihre 500 Einwohner auf. Grundlage ist die Abwärme aus der Biogasanlage und dem Blockheizkraftwerk des Landwirtes Wilhelm Seemer. Hinzu kam eine Holzhackschnitzel-Heizung für die Zeiten, wenn die Abwärme nicht ausreicht.

Der Strom der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach wird ins Netz einspeist und sorgt so zusätzlich für Einnahmen.

109 Haushalte zeichneten eine Anlage im Wert von 2500 Euro und erhielten dafür die Verbindung zur Fernwärme und die Installation im Haus. Auch die Stadt ist ein normaler Genossenschaftler mit ihren Anschlüssen für den Kindergarten und das Feuerwehrhaus. Für die meisten Wallener bedeutete diese Investition den Abschied vom Öl.

„Eigentlich war der letzte Winter zu mild“, bedauert Donner. Gleichzeitig stiegen die Preise fürs Holz leicht an. Trotzdem seien die Zahlen noch im grünen Bereich und die Rücklagen ausreichend, um die Rückzahlung, die in einem halben Jahr beginnen, stemmen zu können. „Ein kalter Winter könnte dabei ordentlich helfen“, sagt er und schmunzelt.

Im Moment ist es allerdings so warm, dass selbst die Grundlast nicht genutzt wird. Deshalb hat der Vorstand gemeinsam mit Seemer 20 000 Euro in ein weiteres Projekt investiert - eine Holz-Trocknungsanlage. „Die haben wir gebaut, um den gesamten Wirkungsgrad zu erhöhen“, erläutert Arnold Donner. Interessant sei das vor allem für Firmen, die Brennholz verkaufen. Damit dieses einen bestimmten Trocknungsgrad erreicht, werden nun seit drei Wochen Container mit Scheitholz über überdimensionierte gelbe Schläuche mit warmer Luft gefüllt. Donner: „Wir sind noch in der Probephase.“ Die Idee zu diesem Projekt entstand - wie fast alles - im 14-köpfigen Team, das ausschließlich ehrenamtlich arbeitet. „Sonst wäre das alles gar nicht zu stemmen“, sagt Mechthild Giesmann, zuständig für die kaufmännische Leitung und die Pressearbeit. Sie freut sich darüber, dass im Dorf das Engagement durchaus gewürdigt wird. „Viele Leute bedanken sich, dass wir das gemacht haben und sie sich um nichts kümmern müssen.“

Die kleine Genossenschaft bietet individuellen Service, den manche große nicht leisten kann. Giesmann: „Da der Winter so warm war, bekommen unsere Genossenschaftler in diesem Jahr natürlich eine ordentliche Rückerstattung und die Abschläge werden angepasst.“ Viele möchten lieber bei dem bisherigen Abschlags-Betrag bleiben, weil sie in Zukunft höhere Kosten fürchten. Das ist kein Problem für Mechthild Giesmann. „Das muss ich nur bis Ende diesen Monats wissen. Sonst wird der Aufwand zu groß.“

Trotz aller Arbeit steht das Team zu dem spannenden Projekt: „Da steckt jede Menge Herzblut drin.“

Ute Tolksdorf